

(Ebook free) Klingenfieber: Roman

## Klingenfieber: Roman

Von Tobias O. Meiner

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #246906 in eBooksVerffentlicht am: 2013-11-12Erscheinungsdatum: 2013-11-12File Name: B00CXTY8D6 | File size: 66.Mb

**Von Tobias O. Meiner : Klingenfieber: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Klingenfieber: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anders als erwartet, aber nicht schlechter. :DVon buchverliebtKlingenfieber wei nicht nur mit seinem Cover zu imponieren,

sondern auch mit seinem Inhalt zu punkten. Dennoch ist es leider wieder einmal enttäuschend zu sehen wie sehr Kurzbeschreibungen im Internet, Klapptext und Text in der Innenseite des Buches den Inhalt verdrehen oder gar überhaupt nicht entsprechen. Es ist lediglich die Rede von Erenis und ihren vermeintlichen Zielen, sie sei eine de und doch ist es ganz anders: Erenis ist eine Schwertkämpferin. Ausgebildet als eine der besten und angesehen als eine der begehrtesten Frauen wo auch immer sie hin kommt. So wird sie von Männern unterschätzt - nicht ernst genommen - und so bringt sie ihnen mehr und mehr den Tod. Ihr Hass gegenüber Männern lässt sie von Dorf zu Dorf ziehen um dort einen herauszufordern, den stärksten. Als die schne Klingentzerin im Dorf des jungen Stenrei auftaucht, ist dieser verzaubert und erschrocken zugleich. Dennoch entschließt er auszubrechen aus dem ewigen Dorftrott und stupider Langeweile und zieht aus um ein Mann und Kämpfer zu werden, sich das Vertrauen der kalten Klingentzerin zu verdienen und seine Erfahrungen zu machen. Hinter Klingenfieber steckt in erster Linie etwas ganz anderes als der Leser zunächst erwartet. Es ist die Sprache von einem Fantasyroman, doch es sind keinerlei Mythen oder Sagen zu finden, keine Fiktion in Form von Magie oder Ähnlichem. Es handelt sich schlicht und einfach um einen Roman, in ruhigem Ton erzählt, welcher schätzungsweise im Mittelalter spielt. Einzig fiktiv sind wohl die Dörfer und Charaktere, denn es handelt sich um einen nicht auf Tatsachen beruhenden Roman. Des Weiteren wird Klingenfieber ungewöhnlich ruhig erzählt und obwohl die Geschehen blutig, brutal und die Geschichten der Protagonisten sehr spannend sind, bleibt der Erzählfluss immer der selbe - ganz ohne langweilig zu werden. Ganz im Gegenteil wird die Aufmerksamkeit des Lesers weiter gebannt. Die Protagonisten Stenrei und Erenis sind vor allem unglaublich unterschiedlich. So ist Stenrei der nette Dorfjunge, welcher seine Lebenserfahrung noch sammeln muss und ungewollt mit dem Schrecken des Lebens konfrontiert wird. Der Leser erlebt zunächst die Geschichte aus seiner Sichtweise, befindet sich in seinem Kopf und sieht und empfindet was Stenrei erlebt. Erst viel später werden Erenis Gedanken offener und greifbarer. Die kalte Kämpferin hat in ihren noch recht jungen Jahren eine Menge erlebt. Ausgebildet zu einer hervorragenden Kämpferin meistert sie jede Herausforderung mit Bravour. Und doch schwelen Hass und Schuld in ihr, welche hervorbrechen als die beiden auf ihrer Reise eine überraschende und zugleich - für Erenis - schockierende Entdeckung machen. Etwas enttäuschend ist hier nur das ein wenig schnell abgehandelte Ende. Die Ereignisse kommen Schlag auf Schlag ohne, dass das Tempo der Erzählweise sich verändert. Und doch wirkt alles vollgestopft mit unnötigen Details, so dass die Seiten zwischen Geschehen A und B einfach unnötig lang wirken. Ein Widerspruch in sich und deshalb umso verwirrender, rgerlicher. Klingenfieber ist eine Reise durch das Land, eine Reise zu sich selbst und in die Freiheit. Mit ungewöhnlichem ruhigen Tempo führt Tobias O. Meiner den Leser durch die Geschichte der Klingentzerinnen und öffnet somit eine neue, blutige Welt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Fantasy, aber spannende Unterhaltung! Von Daniela U. Stenrei ist in seinem kleinen Heimatdorf aufgewachsen und hat in seinen 16 Lebensjahren noch nicht viel von der Welt außerhalb der Dorfgrenzen gesehen, doch er träumt von Abenteuern und der großen weiten Welt. Eines Tages kommt die Schwertkämpferin Erenis in sein Dorf. Sie fordert den stärksten Kämpfer heraus und bietet ihm einen Beutel voll Goldmünzen, wenn er sie im Kampf besiegt. Eine Gegenleistung, falls sie gewinnt, fordert sie nicht, es scheint ihr nur um den Kampf selbst zu gehen. Stenrei ist fasziniert von der fremden Frau und will sich ihr anschließen. Doch Erenis weist ihn zurück, sie hat keinen Bedarf an einem Jüngling, der sie nur aufhalten und behindern würde. Stenrei allerdings ist fest entschlossen, ihr zu beweisen, dass er ihr nützlich sein kann und heftet sich an ihre Fersen, um ihr Vertrauen zu erwerben und hinter ihre Geheimnisse zu kommen. Insbesondere die Frage nach den Gründen für ihre Kämpfe von Dorf zu Dorf brennt ihm hierbei auf der Seele! Ich muss gestehen, ich bin mit anderen Erwartungen an das Buch herangegangen. Von Tobias O. Meiner hatte ich einen Fantasy-Roman erwartet, auch das Cover deutete für mich in diese Richtung. Die Handlung ist dann aber eine ganz andere, spielt zwar in einer fiktiven Welt, weist aber ansonsten keine phantastischen Elemente auf. Dennoch fand ich das Buch durchaus spannend. Stenrei und Erenis sind zwei völlig unterschiedliche Figuren und die Entwicklung ihres Zusammenspiels wurde nach einem langsamen, ausführlichen Beginn immer interessanter, je mehr Stenrei und der Leser über Erenis erfahren. Später kommt mit dem Ritterlicher Vardrenken noch eine weitere Figur ins Spiel, der sich als unerbittlicher Verfolger von Erenis entpuppt und so ebenfalls eine große Rolle für den weiteren Verlauf spielt. Ich kenne noch nicht viele Bücher des Autors, so fehlt mir der Vergleich zu anderen Werken, Klingenfieber hat mich aber trotz des eher ruhigen Handlungsverlaufs gut unterhalten und mir spannende Leserunden beschert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte einer Klingentzerin Von Karin Bei Klingenfieber handelt es sich um ein eher ruhigeres Buch, das ohne gewaltige Schlachtszenen oder phantastische Geschehnisse auskommt. Seine Stärke liegt vielmehr in der bildhaften Sprache des Autors, der es mühelos schafft, ganze Bilder und Stimmungen in wenigen Worten aufleben zu lassen. Selten habe ich es erlebt, da die Stimmung eines Ortes, in dem Festspielatmosphäre herrscht, in nur einem Satz derart lebendig beschrieben wird. Das Ende des Buches ist meiner Meinung nach ungewöhnlich für den Autor, damit hatte ich nicht gerechnet, möchte aber nicht weiter darauf eingehen, um nicht zuviel zu verraten. Die Charaktere haben mir gut gefallen, vor allem Stenrei und Erenis. Stenrei ist ein Jüngling, der von einem Leben voller Abenteuer außerhalb seines Dorfes träumt; sein Heimatdorf und seine Eltern kommen ihm langweilig und einengend vor. Kein Wunder, da er von Erenis' Ausstrahlung und Schönheit, die sich von den Dorf Mädchen abhebt, fasziniert ist und angezogen wird, wie die Motte vom Licht. Aber nicht nur Stenrei ist von ihr fasziniert, auch mich als Leserin hat sie direkt eingenommen, auch wenn sie bei ihrer einsamen Wanderung durch die

Drfer eine blutige Spur aus toten Mnern hinterlsst. Woher kommt sie, wohin geht sie und woher rhrt ihr alles verschlingender Hass auf Mnner? Nach und nach erfahrt der Leser ihre Geschichte und versteht, von welchem Fieber sie ergriffen ist. Ebenso hat mich ihre Art zu kmpfen fasziniert: es ist kein brachiales Tten, sondern ein kunstvoller Tanz mit dem Schwert, hinter dem eine knallharte Ausbildung steht. Als Erenis von ihrer Vergangenheit eingeholt wird, hat sie ein neues Ziel. Eine weitere Figur, die den Leser durch das Buch begleitet, ist der Rittrichter Vardrenken, der die Verfolgung von Erenis zu seiner Aufgabe gemacht hat. Ich kann nicht behaupten, da er mir sehr sympathisch war, im Gegenteil, ihm habe ich ohne mit der Wimper zu zucken, den Tod an den Hals gewünscht. Mir hat Klingenfieber sehr gut gefallen, auch wenn es im Gegensatz zu frheren Bchern des Autors eher ruhiger ausgefallen ist.

Kurzbeschreibung Erenis ist eine e, eine wunderschne und mchtige Meisterschlerin der Kriegskunst. Getrieben von einer rastlosen Raserei, fordert sie die strksten Mnner heraus doch kmpft sie nicht, um zu siegen, sondern um zu tten. Gnadenlos. Fanatisch. Ohne einen einzigen Fehler zu machen. Dann erfahrt Erenis, dass die Feinde ihrer Kindheit noch immer am Leben sind, und zieht los, um sie endgltig im Kampf zu besiegen. Doch ahnt die e nicht, welch monstrse Gegner sie damit zum Duell fordern wird ... Pressestimmen Tobias O. Meiner hat eine neue Geschichte geschrieben, die allerdings auch Leser der alten Schule berzeugen drfte: Spannende (und blutige) Duelle und eine Queste, die sich erst im Laufe der Geschichte offenbart., bibliofantastica.wordpress.com, 27.11.2013 Kurzbeschreibung Erenis ist eine e, eine wunderschne und mchtige Meisterschlerin der Kriegskunst. Getrieben von einer rastlosen Raserei, fordert sie die strksten Mnner heraus doch kmpft sie nicht, um zu siegen, sondern um zu tten. Gnadenlos. Fanatisch. Ohne einen einzigen Fehler zu machen. Dann erfahrt Erenis, dass die Feinde ihrer Kindheit noch immer am Leben sind, und zieht los, um sie endgltig im Kampf zu besiegen. Doch ahnt die e nicht, welch monstrse Gegner sie damit zum Duell fordern wird ...